

Presse-Meldung

Fürth, 01.09.2021

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Evangelische Akzente im Fürther Programm zum Jubiläumsjahr

„Es ist sinnvoll, sich mit dem jüdischen Glauben zu beschäftigen um der Menschen willen, die diesen Glauben leben. Sie sind da. Sie leben unter uns und mit uns in einem Land und in einer Stadt“, sagt Pfarrer Walter Drescher, Beauftragter für das Jüdische Museum Franken im Evangelisch-Lutherischen Dekanat in Fürth. Er lädt ein, die vielen Möglichkeiten des Fürther Veranstaltungsprogramms zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, sich mit dem jüdischen Leben zu beschäftigen, wahrzunehmen.

Auch die evangelischen Kirchengemeinden beteiligen sich mit einer großen und spannenden Bandbreite daran: Führungen, Vorträge, Filme, Konzerte und Gottesdienste. Nach dem offiziellen Auftakt am Sonntag, den 12. September starten die evangelischen Veranstalter am Dienstag, den 14. September, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus von St. Martin (Hochstraße 14, 90766 Fürth) mit einem Vortrag und Film zum Thema „Eine jüdische Stadt in Fürth – Das DP-Lager (Displaced Persons) am Finkenschlag“. Jim G. Tobias, der Leiter des Nürnberger Instituts für NS-Forschung und jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts schildert die Situation der entwurzelten und verschleppten Menschen, der sogenannten „Displaced Persons“, in speziellen Auffanglagern der unmittelbaren Nachkriegszeit.

Über „70 Jahre sind ein Anfang – Wie sich der christlich-jüdische Dialog seit 1949 entwickelt hat und was noch auf uns wartet“ spricht am Mittwoch, 22. September um 19.30 Uhr, der Beauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für christlich-jüdischen Dialog, Pfarrer Dr. Axel Töllner, im Gemeindehaus von St. Michael (Kirchenplatz 4, 90762 Fürth).

Bei einer Stadtführung der besonderen Art unterhalten sich der Fürther Rabbiner Jochanan Guggenheim und Dekan Jörg Sichelstiel an ausgewählten Orten der Fürther Innenstadt über die Corona-Krise und welche Auswirkungen sie auf die Gemeinden, auf die Lebens- und Arbeitsbereiche hat. „Rabbiner und Dekan im Gespräch: Ist die Schöpfung gut?“ mit Katrin Thürnagel vom Jüdischen Museum Franken beginnt am Donnerstag, den 23. September um 18 Uhr vor dem Museum (Königstraße 89, 90762 Fürth).

Über unterschiedliche Facetten des Antisemitismus bieten das evangelische und das katholische Bildungswerk drei Vorträge an:

„Antisemitische Verschwörungstheorien – ihre Attraktivität und ihre Gefahr“ am Mittwoch, den 27. Oktober um 19:30 Uhr als Webinar-Vortrag von Prof. Dr. Michael Butter, Lehrstuhl für Amerikanische Literatur und Kulturgeschichte, Uni Tübingen.

Dekanat Fürth
Pfarrhof 3
90762 Fürth
Tel: 0911/76 66 49 0
Fax: 0911/76 66 49 9
dekanat.fuerth@elkb.de
www.fuerth-evangelisch.de



Presse-Meldung

Fürth, 01.09.2021

„Antisemitismus in Franken und Bayern“ am Donnerstag, den 28. Oktober um 19:30 Uhr im Gemeindehaus St. Michael, ein Vortrag und Diskussionsmöglichkeit mit Felix Balandat, RIAS Bayern.

„Der Reformator Andreas Osiander und die Juden – christlicher Verteidiger gegen antijüdische Vorurteile“ am Mittwoch, 10. November um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum Christkönig, ein Vortrag von Wolfgang Osiander.

Auch die 58. Fürther Kirchenmusiktage widmen sich dem Jubiläumsjahr und nähern sich den „1700 Jahren jüdisches Leben in Deutschland“ mit dem Motto „Fremde Vertraute“. Die musikalische Lesung „Fanny Mendelssohn: Leben und Schaffen“ eröffnet am Freitag, den 12. November um 19:30 Uhr das kirchenmusikalische Festival in der Auferstehungskirche im Fürther Stadtpark. Mehr zu den verschiedenen musikalischen Angeboten der Kirchenmusiktage auf www.kirchenmusiktage.de und www.fuerth-evangelisch-musik.de.

Das Programm zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ gibt es auch online unter www.fuerth.de/321